

**Bezugs-Gebühr**  
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Abnehmer bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Porto).  
**Werbung:** Dreimonatlich 5,00 M., sechsmonatlich 9,00 M., jährlich 17,00 M. — Druck und Vertrieb nur mit dem Verleger. — Druck- und Verlags-Verhältnisse werden nicht veröffentlicht.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/60.

Verlagspreis:

11 + 2096 + 3601.

**Anzeigen-Zerit.**

Werbung von Anzeigen bis zum 1. Juli, Sonntags und Feiertagen bis zum 1. Juli. Die einseitige Zeile (etwa 8 Zeilen) zu 10 Pf., die zweiseitige Zeile auf 20 Pf., die dreiseitige Zeile auf 30 Pf., die viertelseitige Zeile auf 40 Pf., die fünftelseitige Zeile auf 50 Pf., die sechstelseitige Zeile auf 60 Pf., die siebtelseitige Zeile auf 70 Pf., die achttelseitige Zeile auf 80 Pf., die neuntelseitige Zeile auf 90 Pf., die zehntelseitige Zeile auf 1,00 M. Familien-Anzeigen aus Dresden bis zum 1. Juli 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Zusender nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt 10 Pf.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

### Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König-Johann-Strasse 3  
" " Prager Strasse 45 : :  
" " Striesener Strasse 49 : :  
Dresden-N., Bautzner Strasse 3 : :  
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch,  
Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. : :  
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.  
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.  
Coupons, Einlösung und Verwertung. : : : :  
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossbarer.  
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt. : :

### Für eilige Leser.

Der Reichstag lehnte den konservativen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage bei dem Gesetz betreffend Änderungen im Finanzwesen (veredelte Matricularbeiträge) mit 272 gegen 91 Stimmen ab; die grundlegenden Paragraphen des Reichsteuergesetzes wurden in der Kommissionsfassung angenommen.  
Zu den neuen Steuervorlagen sind im Reichstage nicht weniger als 111 Petitionen eingegangen.  
Zum amerikanischen Botschafter in Berlin wurde der ehemalige Reichsrichter Walter Gerberd bestimmt.  
Das Reichsgericht verurteilte den Reichsverteidiger Rudolph Köhler wegen verurteilter Spionage zu drei Jahren Gefängnis.  
Papstliche Erklärung in der geheimen Sitzung der Skupština bewirkte eine gütliche Aufklärung vom Stande des serbisch-bulgarischen Streitfalles.  
Die spanische Regierung verweigerte den Sozialisten die Erlaubnis zu den Kundgebungen gegen den marokkanischen Feldzug.

Anfrage des Abg. Dr. Weill (Soz.) erwidert der Direktor im Reichsfinanzamt Dr. Klein, daß von einem neuen Zusammenstoß in Kamerun, wie französische Blätter meldeten, weder dem Reichsfinanzamt noch dem Gouvernemen von Kamerun, von dem sofort telegraphischer Bericht eingeholt wurde, etwas bekannt ist. Es handelt sich um eine Verweigerung mit einem früheren Gesetze, in dem der Unteroffizier Steuerien gefaßt ist. Die Nachricht war aber bereits Anfang Mai hier verbreitet. — Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) über die Einberufung der Kommission zur Prüfung der Rühnngelieferungen teilt Geheimrat Lehmann mit, daß der Staatssekretär des Innern, der mit der Bildung und Leitung der Kommission beauftragt worden ist, sich mit den Parteien wegen der Auswahl der Mitglieder der Kommission in Verbindung gesetzt hat. Die Kommission wird voraussichtlich im Herbst zusammentreten.  
Eine kleine Vorlage im Interesse der bei öffentlichen Pensionen verstorbenen Lehrer und Erziehler, die privaten Einzelunterricht erteilen und die den im Verfallungsgebiete beschäftigten Lehrern und Erziehern an nichtöffentlichen Schulen gleichgestellt werden sollen, wird in allen drei Lesungen angenommen.  
**die zweite Lesung der Deckungsvorlagen**  
fortgesetzt. — Die Konservativen beantragen, die von der Kommission gebrachten beiden Paragraphen dieses Finanzgesetzes wieder herzustellen. Teile dieser Paragraphen des Regierungsentwurfs wollten die Besitzener durch eine Erhöhung der Matricularbeiträge aufbringen, und zwar sollten die Bundesstaaten den auf sie entfallenden Anteil durch eine allgemeine Besteuerung des Vermögens, Einkommens oder der Erbschaften aufbringen. — Abg. Dr. Bassermann (natl.): Der von der Regierung vorgeschlagene Weg der veredelten Matricularbeiträge war nicht gangbar. Das war ein zu großer Eingriff in die finanzielle Selbständigkeit der Einzelstaaten. Wir können daher für die konservativen Anträge nicht stimmen. Man hat uns gefragt, warum wir nicht die Erbschaftsteuer wieder eingebracht haben. Es war aber vaterländische Pflicht, bei der großen nationalen Aufgabe der Heeresvermehrung zu verharren, den großen Parteien der Heeresvermehrung zu verharren, den großen Parteien der Heeresvermehrung zu verharren, den großen Parteien der Heeresvermehrung zu verharren. Der zweite Gesichtspunkt ist finanzieller Natur. So sind wir zu der Reichsvermögenssteuer gekommen. Tadel konnten aber die Überhänge der Heeresvermehrung nicht überwinden werden. So kamen wir denn zum Reichsvermögenszuwachssteuergesetz.  
Einige meiner Freunde haben Bedenken gehabt. Wenn sie doch zustimmen, so tun sie es, weil diese Steuer ein Teil des Kompromisses der ganzen Deckung ist. Ueber die Projekte, die von hochangesehenen Korporationen der Industrie, des Handels und des Gewerbe erhoben wurden, konnten wir natürlich nicht hinweggehen, wir mußten sie sorgfältig prüfen und erwägen, ob die Nachteile oder Vorteile dieser Besteuerung überwiegen. Wir mußten uns sagen, daß das Bestehen der Steuerbehörden in die privaten Vermögensverhältnisse bei der Zuwachssteuer intensiver sein werden, als sonst. Es ist auch zu befürchten, daß die Kapitalbildung in gewissem Umfang gehindert wird. Darum haben wir eine Resolution eingebracht, die eine Heberfisch verlangt darüber, wie sich die Kosten dieser Gesetzgebung auf die Hauptgruppen der Steuerzahler verteilen. (Der Reichsfinanzminister erhebt im Saale.) Wir haben  
aus folgenden Gründen  
dem Besitzerkompromiß unsere Zustimmung gegeben:  
1. ist es ein Reichsteuergesetz, also wird eine Deckung in

## Der Reichstag und die Reichsvermögenszuwachssteuer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am Reichstage kam es heute bei der zweiten Lesung der Deckungsvorlagen zu einer außerordentlich wichtigen Aussprache über die Reichsvermögenszuwachssteuer, in der namentlich der konservative Redner, Graf Schwerin-Vöwig, die Bedenken gegen die neue Steuer in wirksamer Weise vorbrachte. Dennoch wurde der konservativ Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage abgelehnt. — Die Verhandlungen nahmen folgenden Verlauf: Zunächst werden kurze Anträge erledigt. — Abg. Dr. Gerlach (Zentr.) weist darauf hin, daß in Coesfeld in Westfalen drei  
Resultat  
verantwortet wurden, die Exzerziten einzustellen. Das stehe im Widerspruch mit den Erklärungen des Reichsfinanzministers, wonach eine Verhärterung der bisherigen Praxis nicht stattfinden soll. — Ministerdirektor Caspar erklärt, daß es sehr schwierig ist, eine völlig einheitliche Handhabung des Verfahrens in allen Teilen des Reiches herbeizuführen. Der Reichsfinanzminister ist in grundsätzlicher Uebereinstimmung mit den Verbündeten der Regierung der Ansicht, daß Verhärterungen der früheren Praxis vermieden werden können. Die Frage wird noch einmal geprüft werden, um eine gleichmäßige, mit der früheren Praxis übereinstimmende Handhabung herbeizuführen. — Abg. Brey (Soz.) fragt nach den  
Erkrankungen im 78. Infanterie-Regiment zu Donabrid. — Generaloberst Schulz erklärt, daß die Ursache der Erkrankungen noch nicht festgestellt ist. Man vermutet, daß sie durch den Genuß von Fleisch hervorgerufen sind. Eine Metallergiftung kann als ausgeschlossen angesehen werden. Es liegt auf dem Grunde der Erkrankung, den die Wissenschaft in ihrem heutigen Stande trotz aller Vorichtsmaßnahmen nicht verhindern konnte. — Auf eine

reichs-eigenen Einnahmen gekunden; 2. verpflichtet sich unsere Forderung einer allgemeinen Besteuerung, wenn auch nur der Zuwachs herangezogen wird. Schließlich, und das war wesentlich, wird die Besteuerung der Deutscher in diesem Gesetze verwirklicht. Natürlich konnte eine Einigung in diesen Fragen nur erzielt werden, wenn auf beiden Seiten Konzessionen gemacht wurden. Zu manchem Nachteil kommen aber auch Vorteile, die seit Jahren gemüht wurden: einmal die Aufhebung des Schenkungssteuer, die den die Besteuerung der bestehenden Vermögensgegenstände, die den Grundstücksverkehr nahezu lahmgelegt hat. Bei dieser nationalen Frage müssen wir den verbitternden Parteilichkeit vermeiden und dem An- und Auslande gegenüber einen entschiedenen Mehrheitswillen unseres Volkes zeigen. (Beifall.) — Abg. Dr. Südekum (Soz.): Die Vorlage bringt neue Gefahren.  
Wir werden aus richtig verstandenem Patriotismus dagegen stimmen. Wenn wir sie nicht hindern können, so wollen wir sie wenigstens umzuwandeln, daß sie nicht die Schwachen befaßt. Die veredelten Matricularbeiträge lehnen wir ab, um die Bahn für eine direkte Besteuerung des Vermögens zu öffnen. Die Kommissionsfassung entspricht unseren Wünschen nicht im vollen Umfange. Wenn sie besser ist als die Regierungsvorlage, so ist das dem Einflusse der 110 Sozialdemokraten zuzuschreiben. Wenn wir keine reine Vermögenssteuer für das Reich erhalten, so ist das die Schuld der Nationalliberalen. Die Zuwachssteuer befriedigt uns nicht. Was unsozial daran ist, fällt uns nicht zur Last. Was daran grundsätzlich gut ist, ist unser Verdienst. Die Rechte muß sich damit abfinden, daß diesmal die Besitzlosen nicht allein herangezogen wurden, wie das seit Jahren der Fall war. Es ist der Anfang einer direkten Vermögenssteuer des Reiches.  
Abg. Graf Schwerin-Vöwig (kons.):  
Wir bedauern lebhaft, daß die Regierung ihre eigenen Vorlage nicht mit dem nötigen Nachdruck vertheidigt hat. Die Erbschaftsteuer gehört nicht zu den Steuerarten des Reiches. Die Grenzen zwischen den Steuern des Reiches und der Einzelstaaten müssen schärfer gezogen werden. Ich habe vorgeschlagen, die Stempelabgabe der Einzelstaaten ganz oder teilweise dem Reiche zu überweisen. Damit wären dem Reiche sehr erhebliche Einnahmen geblieben worden. Das wäre ein Weg, ohne eine große Belastung des Verkehrs. Jedemfalls ist es die Pflicht der Regierung, bei der Heranziehung des Vermögens die Finanzhoheit der Bundesstaaten ihren Vorkurs voranzustellen. Bei der Finanzreform von 1909 waren die Verbündeten der Regierung einig, daß von den geforderten 500 Millionen höchstens ein Drittel aus direkten und vier Fünftel aus Verbrauchssteuern gedeckt werden müßten. Auch 1912 bei der Verfassungserklärung war man derselben Meinung. Die Veredelung der Matricularbeiträge war für uns durchaus nicht unbedeutlich, aber vom verfassungsmäßigen Standpunkte aus noch einigermaßen erträglich, weil sie den Einzelstaaten gewisse Freiheiten ließ. Die neue Reichsteuergesetzgebung greift aber in die Gesetzgebung der Bundesstaaten ein, entgegen dem klaren Willen ihrer Schöpfer. Wir sind bereit, für die Landesverteidigung alles zu bewilligen und auch den ganzen Bedarf an den Krieg zu übernehmen, aber wenn wir außerdem noch  
die Grundlagen unserer Reichsverfassung antasteten, so geht das über das Maß des Zulässigen hinaus (Beifall rechts) und erst recht über das Maß, das den verbündeten Regierungen zusieht. Der wahre Charakter des Gesetzes zeigt sich in der freundlichen Haltung

## Kunst und Wissenschaft.

\* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Im Königl. Schauspielhaus wird Sonntag, den 29. Juni, der Doppel-Abend mit der Aufführung der Tragödie „Wages und sein Ring“ fortgesetzt. Den Abend schließt Herr Wiede, die Rhodope Fräulein Treusch, den Wages Herr Wiede.  
Im Königl. Opernhaus geht Sonntag, den 29. Juni, Richard Wagners „Lohengrin“ mit der folgenden Besetzung in Szene: Lohengrin: Herr Sembach (als Gah), Elsa: Fräulein Köstler (als Gah), Telramund: Herr Blafsch, Drisc: Frau Wittich, König: Herr Jotmann, Dietrich: Herr Jador.  
Wiederholt gekünderten Wünschen entsprechend, hat die Generaldirektion beschlossen, Sonnabend, den 5. Juli, im Königl. Opernhaus Carl Maria v. Weber's „Freischütz“ als Schülervorstellung zu ermäßigten Preisen zu geben.  
\* **Spielplan des Residenztheaters.** Im Residenztheater wird abendlich die Komödie „Rater Lampe“ gegeben.  
\* **Der neue Direktor des Magdeburger Stadttheaters.** Die Stadtverordnetenversammlung übertrug dem Direktor Vogeler in Halberstadt für die nächste Spielzeit das Stadttheater. Die Stadt garantiert einen Reingewinn von 12000 M. und trägt den etwaigen Verlust, während Vogeler den eventuellen Mehrertrag erhalten soll. Vogeler übernimmt die Engagementsabläufe seines Vorgängers.  
\* **Peter Hofegger,** der originale hebräische Poet, ist anlässlich seines 70. Geburtstages vom Grazer Gemeinderat zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt worden. Zu gleich wurde beschlossen, den Stadt-Rat im nächsten Bezirk von jetzt an Hofegger-Rat zu benennen.

\* **Academische Ehrung.** Die philosophische Fakultät der Königsberger Universität hat den Provinzial-Konservator Professor Dehlfessen in Königsberg i. P. aus Anlaß des Regierungsjubiläums zum Ehren doktor promoviert.  
\* **Die Conservator-Garden-Oper in London** erlebte dieser Tage eine glänzende Gala-Aufführung von Puccinis „Bohème“, zu der König Georg, Königin Mary mit dem Prinzen von Wales, der Prinzessin Victoria, sowie mit großem Gefolge erschienen waren. Auf besonderen Wunsch des Königs hatten Garuso die Partie des Rodolfo und Frau Melba die der Mimi übernommen. Puccinis vornehmliches Theater bot im übrigen ein glänzendes, festliches Bild. Ein überaus elegantes Publikum füllte die Logen und die Ränge. Bis zur Galerie hinauf war jeder Platz besetzt, und das Haus erzählte im Widerschein der Diademe, dem Schmuck und duftigen Toiletten schöner Frauen.  
**Wolfgang v. Dettingen über Gerhart Hauptmann.**  
Im „Tag“ veröffentlicht Professor Dr. Wolfgang von Dettingen, Direktor des Goethe-Nationalmuseums und des Goethe-Schiller-Archivs in Weimar eine Betrachtung über Gerhart Hauptmann, die durch ihre Stellungnahme zu dem Schaffen Hauptmanns sehr fesselnd und bemerkenswert ist. Nach einer längeren Einleitung über die Betrachtung von Kunstwerken überhaupt und der Schilderung der Sachlage in Dresden heißt es da:  
Man hatte nicht damit gerechnet, daß sein starker Künstler sich selbst und seine Wirkungen objektiv erkennt: Redlich gerade in der Subjektivität des reichen Geistes seine beste Kraft! Gemüht hat Hauptmann nicht geglaubt, daß das, was er freudig und in bester Absicht (wie man doch annehmen

muß) als ein Festspiel zur Erhebung und Entzückung von Tausenden hingab, an diesen Tausenden eigentlich abrakabra werde. Und doch geschah das mit Notwendigkeit; und die Erfahrungen, die Hauptmann oft genug gemacht hat, hätten ihm einen völligen Mißerfolg vorausgesagt, wäre er eben nicht der selbstherrliche Künstler, der rückwärtslos nach eigenem Gelebe schafft. Der Mann mit der hohen, gramgequälten Ferkelstirn und dem bitteren Zug um den doch kindlichen Mund, dieser träumende Dichter, dieser in dunklen wie in hundertfarbigen Farben schwebende Maler seiner Welt, er mußte den Auftrag, Gelegenheitsdichter, wenn auch größten Stils, zu werden, unbedingt abschlagen! Er mußte stolz bekennen, daß er seine vielen Mißerfolge durchaus den Eigenschaften verdanke, die die wesentlichen Elemente seiner Größe sind, und die ihn dem Verständnis der breiten Massen seiner Zeitgenossen schlechterdings entziehen. Hauptmanns „Weber“ wirken noch heute, aber hauptsächlich durch ihre uralte Tendenz, die „Verlufene Straße“ und „Hannele“ durch ihre lächerliche Phantastik; „Florian Geuer“ wirkte wahrscheinlich durch Rudolf Ritterer — das Hebrige aber, diese meist respektierten Schilberungen unsrerer Menschen mit ihren idealistischen Widerspielen, sind fonderbare Visionen, nur eingewöhnten Kreisen voll genießbar, Schöpfungen, von denen niemand weiß, wie eine derbere Zukunft sie werden wird. Was aber ungeheuer Tausende elektrifizieren soll, muß anders beschaffen sein! Wie konnte Hauptmann glauben, die vor Ausstellungenbesuchern und Festgenossen aus allen Ständen, von allen Bildungsgraden, von allen Gesinnungen, Stimmungen und Befähigungen, als ein überlegen geistreicher Ironiker aufzutreten, wenn er die Darstellung seiner Zeit voll tiefen Verdes und gewaltigen Aufschwunges mit Wiben und Poffen durchführt, die einen ganz eloterischen, nur gewissen aufklärten Kreisen verständlichen Charakter haben! Mag der Dichter für seine Person als radikal Demokrat, oder Sozialist, oder Edelanarchist, oder was er sonst will, empfinden, mag er — was



Wahlmaschinenlager, weiter zu den Schreibmaschinen, der Hochrad-Federel und dem Fahrradlager, dem Automaten-Saal, dann über den Hof an der alten Vieherei vorbei, weiter zur Hoch-Maschine, zur Möbel-Fabrikerei und Nähmaschinen-Fabrikerei. Wenn auch Zahlen der Amerikaner im allgemeinen nicht imponieren, so waren sie doch erstaunlich, daß in der Fabrik jährlich etwa 100 000 Nähmaschinen, 20 000 Schreibmaschinen, ebensoviel Hochräder, abgesehen von den Geschwindigkeitsmessern für Lokomotiven usw., hergestellt werden. Auch die von der Firma hergestellte Rechenmaschine, die im Betrieb vorgeführt wurde, erregte großes Interesse. Die einzelnen Arbeitsgänge und Vorrichtungen wurden mit sachmännlichem Blick betrachtet, und die Gäste äußerten über das Gesehene ihre hohe Befriedigung. Zuletzt ging es in das Verwaltungsgebäude, wo die Firma ein volentes Frühstück gab. Hierbei begrüßte Herr Direktor Vossen die Gäste in englischer Sprache, hieß sie herzlich willkommen und schloß mit einem Hoch auf die amerikanischen Ingenieure.

**Von einem Hund gebissen.** Gestern nachmittags wurde, wie gemeldet, der 21 Jahre alte Sohn des Kohlenhändlers Göbe im Hofe des Grundstücks Kraunstraße 22 von seinem eigenen Hund berührt gebissen, daß er in die Diakonissenanstalt gebracht werden mußte. Das biffige Tier wurde nicht, wie und gemeldet worden war, erschossen, sondern in die Abdeckerlei gebracht. Tollwutverdächtig ist der Hund nicht, wie wir auf Grund von Erkundigungen an maßgebender Stelle mitteilen können.

**Sonnwendfeier.** Von der Höhe des Bismardurms in der Uhmitz loderte Mittwoch abend ein gewaltiges Sonnwendfeuer ins Tal hernieder. Die Mädchenorchestergruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland hielt ihre Sonnwendfeier ab, die sich eines ungewöhnlich zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Man verlamelte sich zunächst in dem nahe gelegenen Spitzhaus, wo ein gefälliges Beisammensein, verbunden mit einem Tanzten, stattfand. Um 9 Uhr wurde der am Fuße der Bismardüne errichtete gewaltige Holzstoß entzündet, wobei Fräulein Hedwig Vange einen poetischen Sonnwendspruch sprach. Die Rede hatte Herr Professor Dr. Passenge übernommen. Er wies darauf hin, daß das heutige Feuer nicht dem Witterdienste, wie bei den alten Germanen, sondern der Pflege des Volkstums gelte, die heute eine große Notwendigkeit sei. Auch die heutige Zeit habe viel Kräfte an sich, so daß sie eines reinigenden Feuers bedürfe, das die Liebe zum Vaterlande und zu unserer Volksart neu erstarren lasse. Das Beisammensein zum Deutschtum im Reich und im Ausland sei heute notwendiger als je, und die Wahrung Bismarcks an die Frauen, das Deutschtum hochzuhalten, wolle er auch heute wiederholen. Bismarcks Worte müßten für uns alle das höchste Gesetz sein. Die Rede, die mit einem markigen Feuerspruch schloß, fand langanhaltenden Beifall, worauf der Redner noch ein brandend aufgenommenes dreifaches „Heil“ auf unser deutsches Volkstum und unser deutsches Vaterland ausbrachte. Der Gesang von Fräulein Wollen brachte hierauf noch einige volkstümliche Lieder zu Gehör, worauf die schmale Pfadfinderinnen-Abteilung einen feinsinnigen Feueranzug um den Holzstoß ausführte. Dann sprang die Jugend unter lautem Jubel und unter dem lebhaften Beifall der zahlreichen Zuschauer über das verblühende Feuer, das noch lange in das Tal hinabglüht und das kraftvolle Gemäuer des Bismardurms mit roter Glut überzog. In langem Zuge begaben sich dann die Teilnehmer nach dem Albertschloß in Raddeburg, um hier noch einige Stunden dem Tanze zu huldigen. Der Abend wurde durch eine Anzahl Lieder zur Laute verklärt, die von Fräulein Julia Fleischer mit vorzüglichem Stimmgelände und mit großer Anmut zum Vortrag gebracht wurden. Um das Gelingen der Veranstaltung hatte sich auch diesmal wieder die rührige Vorsitzende der Mädchenorganisation, Fräulein Marie Feld, große Verdienste erworben.

**Doppelfangerei im Ausstellungspalast.** Die Dresdner Männerfangereie „Vögel“ und „Viederaruf“ (Vandervereine des Julius-Duo-Bundes) gaben am Donnerstag abend einen gemeinschaftlichen Wiederabend im Park des Ausstellungspalastes unter der abwechselnden Leitung ihrer Chorleiter Hans Born und Walter Richter. Zum Vortrag gelangten 12 Chöre von Adam, Curti, Mühlh, Kremer u. a., die durchweg eine vorzügliche Wiedergabe erfuhren. Auch die Vorträge des Trompeter-Korps des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 (Röhl), Musikmeister Göhler) erzielten sich mit Recht lebhaften Beifall.

**Ein geriebener Warenwindler hat in den letzten Wochen Dresdner Geschäftskreise angeht.** Er suchte im Reichreich hiesige Sattlergeschäfte an, gab sich als Vertreter v. Vöbenhausen oder Graf v. Vöbenhausen und Schmied aus Blafewitz, Klogische und Goppeln, manchmal auch als Pferdehändler Rönig aus und machte große Bestellungen auf Sättel, Zaumzeug, Sporen und sonstige Stallartikel. Wenn er dann zahlen wollte, stellte sich feis heraus, daß er nicht genügend Geld bei sich hatte. Er ersuchte darauf, die gefaßten Sachen in seine Wohnung zu senden, ihm aber einige Gegenstände, die er besonders dringend benötigte, sofort mitzugeben. Eine große Anzahl von Geschäftleuten ließ sich hierauf verleiten und hatte dann das Nachsehen, da der Wauer, der natürlich eine falsche Adresse angegeben hatte, sich nicht mehr sehen ließ. Personen, welche noch keine Anzeige erhalten haben, und Personen, bei denen Rönig unter einem der angeführten Namen aufgetreten ist und irgendwelche Gegenstände eingekauft, verkauft oder verpfändet hat, wollen sich in der Kriminalabteilung, Schlegelstraße 7, Zimmer 86, melden.

**Feuerschreckbericht.** Gestern abend nach 7 Uhr war auf dem Kurpark ein mit Stützant besadener Wagen auf den Straßenbahnlinien zusammengebrochen. Die Wehr war täu mit Abladen und Beiseitenschieben des Wagens. Heute früh 5 Uhr rückte sie nach Louisestraße 51 aus. In einer Reihe des ersten Obergeschosses brannten eine Portiere und Kleidergehäuse. Es wurde geringer Gebäudeschaden verursacht. Beim Nachfüllen eines Kochapparates hatte sich Schwefel an der noch vorhandenen Flamme entzündet.

**Volschwig.** An der gestrigen Tanzkonkurrenz im Stadtkasino, welche Adler dürfen weit über 1500 Personen teilgenommen haben, so daß der große Festsaal und der Wintergarten bis auf den letzten Platz besetzt waren. Auch gestern beteiligten sich wieder zahlreiche Paare an der Konkurrenz, die gegen Mitternacht mit der Abstimung durch das Publikum ihren Abschluß fand. Die mit Preisen bedachten Paare wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Die rührige Leitung des Stadtkasinos bereitet auch für die nächste Zeit wieder größere Veranstaltungen vor.

**Abfahrsbroda.** Der Erdbeererwerb am 26. Juni betrug 8 Körbe mit 22 Kilo.

**Chemnitz.** Nach dreiwöchiger Dauer ist der Ausstand der im Verband Deutscher Textilarbeiter organisierten Handschuhzuschneider in Limbach, Oberstrohna, Burgstädt und Umgegend beendet worden. Die gewerkschaftliche Forderung nach Abschluß eines Tarifvertrags ist von den Arbeitgebern glatt abgewiesen worden. Die unabhängigen Zuschneider haben sich zur Wiederaufnahme der Arbeit zu den früheren Bedingungen bereit erklärt.

**Kuerbach.** Ein Gemeindeverband zur Befestigung der Wohnungsnote im Bezirk der Amis-Hauptmannschaft Kuerbach ist hier gebildet worden. Der Verband will besonders den Kleinwohnungsbau fördern, sowie die Ausarbeitung von Kostenanlagen und Bauplänen, die Vermittlung von Baugeld und billigen Baugeld usw. in die Hand nehmen. Außerdem will er sich noch mit der gemeinschaftlichen Verwaltung der von den Verbandsmitgliedern hergestellten Häuser, mit der Erwerbung eigenen

Grundbesitzes und mit der Ausführung von Bauten in eigener Regie befassen. Die Begründung des Verbandes ist auf eine Anregung der Königlichen Amis-Hauptmannschaft Kuerbach zurückzuführen.

**Schiedsgericht.** Die Obstruktion bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wird unter Führung des freisinnigen Stadtverordnetenvorsehers Eiber fortgesetzt. Zum drittenmal war der hiesige Stadtgemeinderat für Dienstag nachmittags 1/2 Uhr zusammenberufen worden; es schloß jedoch abermals sechs Stadtverordnete, so daß eine Wahl nicht vorgenommen werden konnte. Zur Wahl stehen der Freiberger Staatssekretär Dr. Dorn und der Dresdner Stadtmann Dr. Wild. Dr. Wild, geboren am 1. Oktober 1880 in Jwidsau, wurde am Mittwoch in einer vierten Sitzung gewählt. Im ersten Wahlgange war wieder Stimmgleichheit eingetreten (sechs Stimmen für Dr. Wild und für Dr. Dorn-Freiberger); im zweiten Wahlgange entschied das Los für Dr. Wild.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**

**Konkurse, Zahlungsstellungen usw.** Im Dresdner Amtsgerichtsbereich: Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Ludwig Philippson in Dresden, Kuglbürger Straße 70, die den Verkehr von Galanterie, sowie Lederwaren und sonstigen Artikeln betreibt, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Bauer in Dresden, Johann-Görgen-Allee 8, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 31. Juli anzumelden.

**Grundbesitzversteigerungen.** Im Dresdner Amtsgerichtsbereich sollen mangelsweise versteigert werden: die im Grundbuche für das vormalsige Munizipalstadgericht Dresden auf den Namen Friedrich Ernst Meißner eingetragene Grundstücke am 18. August, vormittags 10 Uhr: 1. Blatt 2780, nach dem Grundbuche 5 A groß, auf 207 250 M. geschätzt, bestehend aus einem eingetragenen Wohnhaus, Hintergebäude, Hofraum, Garten und liegt in Dresden-A., Johann-Görgen-Allee 33; 2. Blatt 2054, nach dem Grundbuche 5 A groß, auf 108 400 M. geschätzt, bestehend aus einem in gerichtlicher Bauweise errichteten Vorderwohngebäude mit Verkaufsläden, einem Seiten- und Hintergebäude nach Hofraum und liegt in Dresden-A., Plauenischer Platz 2.

**Poincarés Mission in London.**

Ueber die am Donnerstag stattgefundene Besprechung des französischen Ministers Pichon und des französischen Botschafters Cambon mit Staatssekretär Grey und Arthur Nicolson einerseits, sowie dem Staatssekretär Grey und Arthur Nicolson mit dem Präsidenten Poincaré andererseits ist das Reuterische Bureau ermächtigt mitzuteilen, daß das Gebiet der Unterredung nicht nur die Balkankrise und die Aufrechterhaltung des Friedens einschloß, sondern auch die Türkei betreffende Fragen. Alle Angelegenheiten von gegenseitigem Interesse für England und Frankreich wurden berührt. Ein formelles Protokoll wurde nicht unterzeichnet. Bei der Unterhaltung über den Besuch des Präsidenten Poincaré sagte Pichon dem Vertreter des Reuterischen Bureaus gegenüber u. a., die Besprechung, die er mit dem Staatssekretär gehabt habe, hätte gezeigt, daß beide Kabinette über alle allgemeinen politischen Fragen und über alles, was die Aufrechterhaltung des Friedens betreffe, sich durchaus und vollkommen in Uebereinstimmung befänden. Auf diese Weise, so schloß Pichon, hat der Besuch des Präsidenten ein neues Friedensselement für die Nationen der Welt geschaffen.

Staatssekretär Grey gab am Donnerstag abend zu Ehren des Präsidenten Poincaré in den Räumen des auswärtigen Amtes ein Festmahl, woran unter anderen der Prinz von Wales und die Mitglieder des Kabinetts teilnahmen. Nach dem Festmahle wohnte der Präsident einem von dem englischen Königspaare ihm zu Ehren veranstalteten Bankette bei.

„Daily Chronicle“ schreibt über den Besuch des Präsidenten Poincaré: Er bedeutet keine Veränderung in der diplomatischen Situation, außer, daß Freundschaften zwischen demokratischen Nationen wie zwischen der englischen und französischen von Zeit zu Zeit einer öffentlichen Bekundung und Begehrigung bedürfen. Das Festmahl findet zwei charakteristische Züge in den Reden der letzten Tage, nämlich, daß sie keine Bezugnahme auf Rußland und keine Andeutung maritimen oder militärischen Charakters enthielten. Daraus folge, daß die Entente keine militärische Uebereinkunft sei, wie der Dreibund oder der Zweibund. — „Daily Graphic“ betont, daß die Hauptfrage über die beide Regierungen einig seien, und die alle anderen beherrschende, der allgemeine Friede sei. Keine andere Nation habe Ursache, die englisch-französischen Beziehungen der letzten Tage mit Argwohn oder Verlognis zu betrachten.

**Der Kaiser in Kiel.**

Zur Abendtafel am Donnerstag waren der Vorstand des Kaiserlichen Jagtclubs und einige Jagtschreiber geladen. Bei der Tafel lag der Kaiser zwischen dem Admiral v. Arnim (Vorsitzender des Kaiserl. Jagtclubs) und dem Colonel Mc Calmont. Außerdem waren geladen u. a. vom Vorstand des Kaiserl. Jagtclubs Schloßhauptmann Graf v. Hahn-Neubaus, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Busley, Konteradmiral Sarnow, Gutsbesitzer v. Schiller-Buchhagen, Konteradmiral Koellner, Vizeadmiral Varand, ferner von Jagtschreibern Generalmajor Dr. Krupp von Bohlen-Galbach, Graf v. Tele-Winler, Major v. Stumm, Präsident v. Bernuth (Antwortsprecher Jagtclub), Generalsekretär Albert Gritzer (Abnigl. belgischer Jagtclub), Sir Max Wächter, Geh. Hofrat Professor Dr. v. Dechselhüter, Chefkonstrukteur Johannes Anker, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Bergell und Oberst v. Winterfeldt. — Der Kaiser besah sich heute früh 9 1/2 Uhr am Bord seiner Jagt-„Meteor“, um an der Regatta teilzunehmen. Die italienische Königsjacht „Trinactia“ ist, von Stagen kommend, eingetroffen und hat neben der „Höhenzollern“ festgemacht.

**111 Steuerpetitionen.**

Zu den neuen Steuerentwürfen sind im Reichstage nicht weniger als 111 Petitionen eingegangen. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller fordert als Mindestmaß, was dem Gebot der Billigkeit entspricht, daß für Aktien ohne Börsennote eine 7prozentige und für G.-m.-b.-H.-Aktien eine 8prozentige Rentabilität bei der Verfestigung für den Behrbeitrag zugrunde gelegt werde.

**Der neue amerikanische Botschafter in Berlin.**

An Stelle des zurückgetretenen Mr. Leishman wurde der ehemalige Oberichter Watson Gerbard zum amerikanischen Botschafter in Berlin bestimmt. Er reiste bereits mit dem „Imperator“ nach Europa ab.

**Die amerikanischen Ingenieure.**

Die auf einer Deutschausreise begriffenen amerikanischen Ingenieure, etwa 200 Herren und 100 Damen, trafen gestern, von Dresden kommend, in Berlin ein und wurden in den Räumlichkeiten des Weinhauses „Rheingold“ von dem Berliner Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure herzlich begrüßt. Der heutige Tag ist der Bestimmung der bedeutendsten Berliner Betriebe gewidmet.

**Ein weiterer Spionageprozeß.**

Vor dem Reichsgericht wurde heute unter Vorsitz des Staatspräsidenten v. Belarug wiederum in einem Spionageprozeß verhandelt. Angeklagt ist der 17jährige Zeichnerlehrling Rudolf Köhler aus Offen, der in den Kruppischen Werken angestellt war und den Versuch gemacht haben soll, Zeichnungen von deutschen Heeresgeräten zu verraten, außerdem wird ihm der Diebstahl von zwei Zeich-

nungen der Firma Krupp zur Last gelegt. Als Zeugen sind mehrere Kruppische Beamte und Polizeibeamte, als Sachverständige vier Offiziere geladen. Die Öffentlichkeit wurde während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Das Urteil lautet auf 3 Jahre Gefängnis, worauf 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet werden. Köhler machte Ausagen über seine Verhältnisse. Um sich Geld zu verschaffen, kahl er bei Krupp erst Zeichnungen, von denen zwei geheim zu halten waren. Er hat sie England, Frankreich, Rußland und Oesterreich angeboten. Antwort erhielt er aber nur von Frankreich. An dieses verkaufte er zwei Zeichnungen für 20 und 50 M. Diese aber waren zufällig keine geheim zu haltenden.

**Verurteilte französische Antimilitaristen.**

Das Kriegsgericht des 6. Korps hat zwei Soldaten, die an den Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit teilgenommen hatten, zu 1 bzw. 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Deutsches Reich.** Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wählte an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Raden den Abgeordneten Ledebour in den Vorstand.

In der Zeit vom 20. bis 29. Juni hält in Stuttgart der Verband deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine seinen 21. Vertretertag ab. Den Anfang der Tagung machte die 20. Jahreshauptversammlung der Pensionanten deutscher Journalisten und Schriftsteller.

### Bermischtes.

**Reichsvergiftungen.** In einem Restaurant in St. Pauli in Hamburg erkrankten nach Genuß von rohem Fleisch ein Altonaer Gefängnisbeamter und seine Familie. Auch mehrere Angehörige des Volaks wurden von Erbrechen und Kopfschmerzen befallen. Eine Köchin mußte nach dem Krankenhause gebracht werden. Man glaubt, daß es sich um eine Reichsvergiftung handelt. Eine polizeiliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

**Für 200 000 Mark Juwelen gekohlen.** In einem Auktionshause in Paris wurden Juwelen im Werte von 200 000 Mark gekohlen.

**Opfer der Aviatik.** Der Niegier Koulguier führte gestern abend bei Chätions-sur-Marne aus 70 Meter Höhe ab und war sofort tot.

**Explosion einer Granate.** In den Verhältnissen des 24. Artillerie-Regiments in Terebes explodierte eine nicht freiperte Granate, mit deren Auseinandernehmen einige Soldaten beschäftigt waren. Zwei Soldaten wurden in Stücke zerrissen; zwei andere erlitten schwere Verletzungen. Die Verstätte wurde teilweise zerstört.

### Wetterlage in Europa am 27. Juni 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Sp. C.	Min. C.	Sp. F.	Min. F.
Berlin	NNW schw. bedeckt	4-13	4	13	40	55
Breslau	NW mäßig bedeckt	12	12	12	54	54
Dresden	W schw. bedeckt	12	12	12	54	54
Hamburg	W schw. bedeckt	12	12	12	54	54
Köln	W schw. bedeckt	12	12	12	54	54
München	WSW leicht bedeckt	14	14	14	57	57
Paris	WSW mäßig, wolllig	17	17	17	63	63
St. Petersburg	SW schw. bedeckt	17	17	17	63	63
Sankt Petersburg	SW schw. bedeckt	17	17	17	63	63
Sofia	SW leicht bedeckt	12	12	12	54	54
Warschau	SW leicht bedeckt	12	12	12	54	54
Wien	SW leicht bedeckt	12	12	12	54	54
Zürich	SW leicht bedeckt	12	12	12	54	54

**Wetterbericht aus der Schweiz, 27. Juni (7 Uhr vorm.)**

Station	Sp. C.	Wetter	Station	Sp. C.	Wetter
Basel	12	bedeckt, windstill	Luzern	12	ein. bewölkt, windstill
Bern	10	bedeckt, windstill	Montreux	13	leicht idem, windstill
Davos	8	bedeckt, windstill	Wagen	10	bedeckt, windstill
Genève	12	leicht idem, windstill	St. Gallen	6	ein. bewölkt, windstill
Interlaken	11	ein. bewölkt, windstill	Genève	6	bedeckt, windstill
Zugzwang	20	ein. bewölkt, windstill	Zürich	11	ein. bewölkt, windstill

### Wettertelegramme aus Sachsen, 27. Juni 8 Uhr vorm.

Station	Temp. C. 6-8 U. abg.	Wind	Witterung	Station	Temp. C. 6-8 U. abg.	Wind	Witterung
Dresden	20.9	10.9	WSW leicht	Dresdnerberg	17.1	10.1	W leicht
Döbeln	19.7	9.7	SW leicht	Chemnitz	17.6	9.6	SW leicht
Riesa	20.0	8.7	W leicht	Elster	18.2	8.2	N leicht
Zschopau	19.3	8.8	SW leicht	Zschopau	16.8	8.8	W leicht
Leipzig	19.6	7.4	leicht	Leipzig	16.8	8.8	W leicht
Chemnitz	19.5	8.2	leicht	Reichenbach	16.0	6.9	W schwach
Wiesa	18.8	8.8	SW leicht	Döbeln	—	—	—

**Barometertendenz in Dresden am 27. Juni 7 Uhr vorm. am N. N.: 762.2.**  
Veränderung des Barometres vom Gestern bis zum Bestenstag: + 0.2.

Am 26. Juni regnete es in allen Teilen Sachsens vorübergehend und meist schwach. Heute früh wird allenthalben noch wiederholt gemeldet. Die Temperatur ist untermormal. Die Winde wehen andauernd aus Westen. Der Luftdruck ist wenig gefallen.

**Aussicht für Sonnabend den 28. Juni 1913.**  
Westliche Winde, wolllig, kühl, zeitweise Regen.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Jungbunzlau Laun Sudweis Rodran Pardubitz  
27. Juni (26. Juni) 0 (-) +48 (+ 76) +22 (-2) -2 (-14) -66 (-54)  
Walditz Leitmeritz Wlaffitz Dresden  
27. Juni (26. Juni) +46 (+50) +13 (+46) +11 (+77) -90 (-60)  
Magdeburg, 27. Juni +145 (26. Juni +120).  
Wassermärkte: 15 Grad R.

**PUCK**  
DIE NEUE QUALITÄT  
3 Pfg.  
CIGARETTE  
GEORG A. JASPATZKI A. G. DRESDEN  
KUNST- u. WERKZEUGE-FABRIK

## Sächsische Schweiz

Empfehlenswerte Hotels Sommerfrühen ein

- Meixmühle** bel Pillnitz - Dresden. Altrenom. Ausflugs- und Sommerfrische im herrlichen Friedrichsgrunde. Gute Verpflegung. **A. Horn.**
- Wehlen** Hotel u. Restaurant „Deutsches Reich“ schöne Ver. u. d. Elbe. Komf. Zimm. m. gut. Bett. Vorz. Küche. Echte Biere. L. Wirschnitz.
- Bastei** Hotel u. Restaurant mit Aussichtsturm. 45 freundliche Zimmer. Postagentur. Auto-Garage, elegante Equipagen. Prospekte gratis. **Richard Leukroth.**
- Amselfall** Schönster Punkt i. d. Gründ. d. Sächs. Schweiz. 1/2 Stde. v. Rathen, 1/2 Stde. v. d. Bastei durch d. herrl. Schwedenlöcher. Teleph. Amt. Hohnstein 35. **W. Mittag.**
- Rathewalde** Ritters Gasthof. Ballsaal. Grosse schatt. Terrasse m. Veranda. Platz für 500 Pers. Nachtlois für 60 Pers. Anerk. gute Verpfleg. Bad. Post. Fernspr.
- Brand** Hotel u. Restaurant herrlich. Aussichtspunkt. Von Rathen od. Schandau in 1 1/2 Stde., v. Bahnst. Hohnstein od. Porscha 30 Min. 60 Bett. Tel. **Rudolf Uhlig.**
- Königstein** Hotel „blauer Stern“ Freundliche Zimmer mit guten Betten. Vorzügliche Verpflegung. **Robert Mager.**
- Schandau** Bahrs Hotel u. Pension. Altrenom. beste Küche. Elbfront. Elektrisches Licht. Solide Preise. **Otto Protze.**
- Schandau** A. Stephans Elb-Hotel. Haus ersten Ranges. — Das ganze Jahr geöffnet. — Zentralheizung. — Elbseite.
- Schandau** Städtisches Kurhaus u. Park-Hotel. Häuser I. Kg., herrl. Lage. 100 Zimmer mit u. ohne Pension. **Louis Zimmer.**
- Grosser Winterberg** Hotel und Restaurant mit Aussichtsturm. 40 Zim. Beste Verpf. Tel. Equipagen i. Hotel. **Carl Prätorius.**

**Lohmen.** Gasthof zum Erbgericht. Vollständ. renoviert. Jeden Sonntag. Defenst. Ball. Reichl. Ballplatz. Tennis. **W. Müller.**

**Gasthof zum Erbgericht, Schöna,** bei der Mündung d. Elbe in die Neiße. Freundliche Sommerwohnungen. Eigene Kucherei. Tel. 251. **Georg Hübner.**

**WILISCH**

Zu erreichen mit der Lockwitztalbahn (Niedersedlitz-Kreischa).

**Etablissement Blasche, Kreischa.** Grasser Garten und Ballsaal. 5 Min. von der elektr. Bahn. Anfang für Billigschilde.

**Golberode. Restaur. Silberpappel** 20 Min. vom Bahnhof Postendorf und Goldene Höhe. — Neue Bewirtung.

**Städt. Berghotel Bad Gottleuba.** Rich. Böhmert. Mittl. d. Dresdner Höhe-Summe. Tel. 45.

**Gasthof Weesenstein.** Tausendjähriger Ausflugsort des Müglitztales, direkt am Rande des vielbesuchten herrlichen Schloßes. Etablissement für Vereine u. großer Maitens- und Ballaal, granitiger Kindergarten. Asphalt-Hotelbahn, große Musikanlage. Bergl. bürgerl. Bewirtung zu mäßig. Preisen. **Besitzer: Oscar Seuf.**

**Bärenhecke.** Gasthof und Bahnhof-Restaurant. Schönst. gelegen. AL. Spielplatz. Welt. empfohlen. **H. Hobe.**

**Bahnhotel Bärenstein, Bez. Dr.** Sommerfrühen bestens empf. Anfragen erbeten. **J. Rehn.**

**Lauenstein, Hotel Stadt Teplitz.** A. Achte. Pension. Bad. Terrass. I. Bad d. Mühlentümpchen bequeme Waldstroe.

**Lauenstein Hotel Goldner Löwe.** Schatt. Veranda. Gesellschaftssaal. Anerk. gute Verpfleg. Tel. 20.

**Lauenstein Gasthaus Drei Linden.** Veranda mit schöner Aussicht. — Gute Bewirtung.

**Bahnhotel Lauenstein.** Schöner Garten-Aufenthalt. Wohnung f. Sommerfrüher. (wichtigster Ausgangspunkt für die Tour nach d. Mühlentümpchen).

**Gasthof Stadt Dresden, Geising.** Gut bürgerl. Haus. Fremdenzimmer. Saal. Asphalt-Hotelbahn. Wädhne Verne. Tel. Lauenstein 17. **Bes. F. Firsching.**

**Geising, Gasthaus Stadt Teplitz.** Neue Bewirtung. Neu renoviert. Mittel. Touristen- u. Familienheim. Bitterl. Küche. Ausspann. Tel. 19. **O. Scheunert. Traiteur.**

**Schützenhaus Geising.** Herrl. Lage direkt am Wald. Schattiger Lindengarten. Ausflüger, Vereinen usw. empfehle meinen Saal u. Instrum. Vorzüglich passend für Ferienkolonien. **Neue Bewirtung.**

**Geising. Bahnhofhotel und Pension.** 50 gute Betten. Garten. Veranda. Ballons. Bäder. Tel. 31. Autogarage. Prosp. verlangen.

**Höhenluftkurort**

Georgenfeld - Zinnwald 1850 m

Dahnst. Geising-Altenberg. Sächs. Erzgebirge. Mollath. Welle. Fernsch. Mod. Kessel. Zentralheizg. Elektr. Licht. Wasserklosetts. Bäder. Autogarage. Tel. 59. Am Lauenstein. Prosp. durch Bestl. Richard Dolze.

**Gebr. v. Familien-Hotel Lugsteinhof**

**Aussichtspunkt Wüdenberg, Restaurant Touristenheim.** 800 m Seehöhe, direkt neben Mühlentümpchen, empfiehlt seine Gastlokaltäten, freundl. Birt. Fremdenzimmer, gute Speisen u. Getränke. ist zu erreichen in 2 1/2 Stde. ab Stat. Rauenstein, bequeme, schattige Hochwaldst. Fahrgelegh. u. Verfügl. **Frau Schönlitz, Bergwirt.**

**Gasthof „Zur Talsperre“ Malter** direkt am Bahnhof Malter. Tel. Nr. 80 Dippoldiswalde. Angenehme Lokalitäten. — Gute bürgerl. Küche. — Beliebtste Biere. — Weine erster Firmen. — Sonntag nach dem 1. und 15. jeden Monats: **Ballmusik.** — Sommerfrüher, Ausflüger u. Vereinen bestens empfohlen. **Hochachtungsvoll F. Nohst.**

**DIPPOLOISWALDE i. sächs. Erzgebirge** 400 Meter über N. N.

**Dippoldishöhe Hotel u. Pension** Telephone 56

30 gut einger. Zimmer m. Balkons, direkt a. Walde u. Talsperre Malter geleg., grossartige Fernsicht. Gute Verpfleg. Pension v. M. 4,50 an. Prosp. grat. Neuer Bes.: **Martin Lotze, Traiteur.**

**Bahnhofshotel Dippoldiswalde.** Schönes Gartenrestaurant. — Asphaltkegelbahn. Allen Besuchern von Dippoldiswalde und der Talsperre Malter bestens empfohlen.

**Hotel Goldene Sonne, Dippoldiswalde.** Schöne Veranda an der Weiserig. Freundliche Zimmer mit guten Betten. — Tel. 22. — Bad. Hausdiener am Bahnhof.

**Hotel gold. Stern, Dippoldiswalde** direkt am Markt. Gute Küche. Freundl. Zimmer, gute Betten. Schöner Saal mit Instrument. Vereinszimmer. Geräumige Ausspannung. **Besitzer: E. Schneider.**

**Seifersdorf Luftkurort und Sommerfrische.** Bahnstation der Linie Dainsberg-Ripsdorf. Höhenlage. Herrl. Waldungen. Wohnungsnachweis durch den Ortsverein.

**Herrl. Sommerwohnungen** findet man im **Kurhaus Seifersdorf** 15 Minuten von Talsperre Malter. Bestl. Höhenlage (450 m) inmitten prächtiger Waldungen. Zimmer mit Pension von M. 3,25 an. Tel. 62. **H. Cuerner.**

**Gasthof Gross-Oelsa** Beliebte Sommerfrische. Vereinen, Schulen und Touristen bestens empfohlen. Schöner Saal. Eigene Kucherei. In 20 Minuten v. Station Seifersdorf erreichbar. **Max Meuser, Wirt.**

**Wer verreisen will Reise-Unfall-Versicherung** nehme zur Prämie von M. 3,20 pro 10 000 M. auf 15 Tage, M. 4,30 pro 10 000 M. auf 1 Monat.

**Seereise- (Welt-) Unfall-Versicherung** Lebensl. Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung Einmalige Prämie M. 50 für M. 10 000 u.

**Einbruchdiebstahl-Versicherung** bei einem Werte des zu versichernden Haushalts

von M. 5 000 bis zu M. 10 000	M. 5 pro Jahr
10 000	10
15 000	15

Polizen zur Selbstausfertigung u. Prospekte versendet kostenlos die **Rhenania, Versich.-Akt.-Ges. in Köln a. Rh.** In Dresden: **Bruno Schoepke, Golzbeinftr. 22.** Tel. 8146.

**Gegen Seekrankheit, Uebelsein und Erbrechen** bei Eisenbahnfahrten wirkt in den weitaus meisten Fällen **Nolivomin.** Schachtel 2 Mf. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapothek, Dresden, Georgentor.**

Dresdner Nachrichten Sonnabend, Nr. 176

**ruhige Schlafzimmer im lärmenden Strudel Londons!**

Das grösste Hotel der Erde an imposanter beherrschender Stelle am Themse-Strom, im innersten Herzen Londons, gleich günstig für City und West-End gelegen. Schlafzimmer für 850 Gäste. Badezimmer, 400, Fernsprecher in jedem Zimmer. Die Schlafzimmer sind ruhig und abgesondert vom Lärm des Verkehrs. Zentralheizung in Zimmern und auf Fluren.

Der vornehme Palmens-Wintergarten gilt als der ruhigste und behaglichste Aufenthaltsort in London. Entzückendes Orchester den ganzen Tag über. Mahlzeiten in dem herrlichen Empire-Restaurant mit Menu zu festen Preisen, das von der Karte nach Belieben zusammengestellt werden kann. Die Cecil-Broschüre (ein 48 Seiten starker illustr. Führer d. London) gratis und franko durch Saarbachs News Exchange G. m. b. H., Köln am Rhein.

**F. W. KAISER**  
General-Direktor.

**HOTEL CECIL**  
London.

**Kaviar!** Mk. 16,—, 18,—, 20,— per Pfd. **Vorzügliche Qualitäten.**

**Extra-Auswahl Mk. 26,— per Pfd.**

**Schischin, Seestrasse 19.**

**Eis-Schränke**

von gut getrocknetem Apfel, in halbfester Lackerung, mit großer Kühlfähigkeit bei geringem Eisverbrauch und reichlicher Ventilation im Innern empfehlen zu **mäßigen Preisen**

**Gebr. Eberstein**  
Hoflieferanten,  
Altmarkt 7.

Tel.: 3273 u. 4971

**Rollpulte**  
Deutsches Fabrikat  
Aug. Zeiss & Co.

**Heinr. F. Schulze,**  
Kontormöbel-Lager,  
Münchstr. 8.

**Badewannen,**  
old, bequem u. prakt.  
8 Mf.

**Otto Graichen,**  
Trompeterstr. 15,  
Centr.-Theat.-Passage

**Piano** herrl. Tonfülle, eleg. Ausstattg., bill. zu vert. **H. Ulrich, Birnbaumstr. 1, I.**

**Erfinder.** Für Fabrikten Erfindungen gesucht. Strengste Geheimhaltung. Offerten u. M. 340a **Gaalenstein & Vogler, Weiszig.**

Verantwortlicher Redakteur: **Armin Dendorff in Dresden.** (Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)



Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 2, Eingang Wettinerstrasse, Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 26.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Flauenischer Grund in Pötschappel, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 27. Juni 1913.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Deutsche Staatsanleihen, Ausländische Fonds, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, and others. Each entry includes a number, name, and price.

Dresdner Nachrichten Sonnabend, 28. Juni 1913 Nr. 176

Vogel & Schlegel, Dresden 27. Spezialfabrik moderner Transmissionen. Sämtliche Transmissionsteile von den kleinsten bis zu den grössten Ausführungen werden sauber auf Spezialmaschinen hergestellt...

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz). Vollaagezahl. Akt.-Kap. Fr. 20 000 000. Reserven: Fr. 10 500 000. Schweizerische 4 1/2% u. 4 1/2% Staatspapiere und andere erstklassige 4 1/2-5% Anlagewerte.

Haar. Mit folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege deshaars empfohlen: 2 Bismutpulver 1 Maßiges Wasser d. Haars mit Zuckers kombinieren. Kräuter-Shampoo (Pat. 20 Pf.), daneben tägliches kräftiges Einreiben des Haars mit Zucker-Haarwasser...

Galvanisation, Faradisation. Beste Einrichtung Dresdens. Elektr. Sadeaufst. Dr. Rostergasse 2. Fernspr. 3837.

Gebr. Eichhorn Trompeterstr. 17. Enorm billig: Kinderwagen u. Sportwagen. Riesenauswahl! Katalog gratis.

Bräutleute kaufen Porzellan und Glas bei Königl. Hoflieferant Anhäuser, Johann-Str.

Damenblusen, Jabots, Badewäsche. Müller & C. W. Thiel, Hofl. Prager Strasse 35.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verfrungen Erkrankte ist das herrliche Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung. 25. verb. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 1 Mk. Lese es jeder, der an den Beschwerden durch das Verfragen-Magazin in Leipzig, Ritterstr. 4 und durch jede Buchhandlung.